

Titel: Gegen die Aushöhlung des Asylrechts und für sichere Fluchtwege

Adressaten: Die EKD-Ratsvorsitzende, den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und das EKD-Büro in Brüssel

Antragsstellende: Sea-Watch e.V.

Veranstaltung:

"Rassistische Realitäten, antirassistische Ansprüche Wie kann eine diverse Gesellschaft gelingen?", 11.00 Uhr in der Marktkirche

Text: Seit Jahren engagieren wir uns an der Seite Schutzsuchender aus der Überzeugung heraus, dass Menschenwürde unteilbar ist und jedes Leben zählt. Gerade jetzt, wo migrationspolitische Verschärfungen in Deutschland und Europa in einem erschreckenden Tempo zunehmen, ist eine klare Haltung geboten. Gemeinsam mit vielen anderen stemmen wir uns gegen das Sterben an den europäischen Außengrenzen, gegen Entrechtung und politische Kälte. Die Zurückweisungen von Asylsuchenden an deutschen Grenzen besiegeln das Ende des individuellen Rechts auf Asyl, dem zentralen Versprechen der Genfer Flüchtlingskonvention. Die Ausweitung sicherer Herkunftsstaaten führt zu pauschalen Ablehnungen ohne ausreichende Prüfung individueller Schutzbedarfe. Die kommende Bundesregierung will sich dafür einsetzen, dass Menschen in Länder abgeschoben werden können, die sie nie zuvor betreten haben. Die EU arbeitet an einem Gesetzespaket, das Hilfe für Flüchtende kriminalisiert - ob gegenseitige Unterstützung, Seenotrettung oder humanitäre Hilfe. Menschen, die unmittelbar unterstützen und Leben retten, werden verfolgt. Gleichzeitig werden legale und sichere Fluchtwege systematisch verhindert oder abgeschafft. Humanitäre Visa, Resettlement-Programme oder Familiennachzug werden erschwert oder blockiert. Je weniger sichere Fluchtwege, desto mehr Menschen auf lebensgefährlichen Routen. Wir alle müssen uns der Aushöhlung des Rechtsstaats und die Einschränkung des individuellen Rechts auf Asyl entgegenstellen. Wer zu Menschenrechten steht, darf jetzt nicht schweigen. An die Ratsvorsitzende der EKD, den Rat sowie das EKD-Büro in Brüssel appellieren wir: Erheben Sie Ihre Stimme – deutlich, und öffentlich - für das Recht auf Asyl und die universellen Menschenrechte. Für bedingungslos sichere Fluchtwege. Rufen Sie die Mitglieder Ihrer Kirche dazu auf, gemeinsam Haltung zu zeigen.

Stehen wir gemeinsam für sichere Fluchtwege, für das individuelle Recht auf Asyl, für eine Politik, die schützt statt abschottet.